



Modulhandbuch

**Masterstudiengang
„Soziale Arbeit“**

(Stand: September 2022)

Modulbeschreibung: Fachwissenschaft Soziale Arbeit

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Master of Arts Soziale Arbeit
Modulname (Teilmodulname/n)	Fachwissenschaft Soziale Arbeit
Modulnummer	SW.2.201
Modultyp	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Diana Düring Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Yvonne Rubin
Inhalte	Inhaltliche Schwerpunkte bilden die vertiefte Auseinandersetzung mit Theorien und Konzepten der Sozialen Arbeit unter besonderer Beachtung von Fragestellungen aus der Gender- und Diversity-Debatte/ Perspektive, aus der sozialräumlich organisierten Sozialen Arbeit, der Professions- und Professionalisierungsdebatte sowie in Bezug auf das Verhältnis von Sozialer Arbeit und Politik. Die jeweiligen Perspektiven werden sowohl anhand historischer Beispiele als auch mit Blick auf gegenwärtige Entwicklungen (in) der Sozialen Arbeit diskutiert.
Lernergebnisse/Qualifikationsziele	Das Gesamtmodul fokussiert aktuelle Diskurse, Konzepte sowie Theorien der Sozialen Arbeit und versetzt die Studierenden in die Lage, die Soziale Arbeit konzeptspezifisch arbeitsfeldbezogen und auch arbeitsfeldübergreifend voranzutreiben. Dabei vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeiten, auch vergleichende Theorieanalysen vorzunehmen und ggf. internationale Entwicklungen einzubeziehen. Die Studierenden verfügen nach Abschluss des Moduls über die Fähigkeit, unterschiedliche theoretische Zugänge zu bewerten und sind – für die Wahrnehmung von Leitungsaufgaben – befähigt, Praxisentwicklungen / Interventionskonzepte kritisch zu prüfen und weiterzuentwickeln. Sie erwerben die Fähigkeit (auch) interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsprozesse zu entwickeln und in Konzeptionen zu integrieren bzw. (Praxis-)Forschung zu betreiben.
Lehrform(en) (V, Ü, S, P)	Seminar – kann auch digital angeboten werden
Lernformen	Gruppenarbeit, Präsentationen, Exkursionen, Video- oder Podcastformate
Lehrmaterialien/eingesetzte Medien	nach Bedarf

Literaturangaben	<p>Becker-Lenz, R.; Busse, St.; Ehlert, G.; Müller-Hermann, S. (Hrsg.) (2015): Bedrohte Professionalität. Einschränkungen und aktuelle Herausforderungen für die Soziale Arbeit. Wiesbaden. Springer VS</p> <p>Bütow B.; Chassé K. A.; Lindner W. (Hrsg.) (2014): Das Politische im Sozialen. Opladen [u. a.]: Barbara Budrich</p> <p>Kessl F.; Reutlinger Ch. (Hrsg.) (2022): Sozialraum. Eine elementare Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Otto H.-U.; Thiersch H.; Treptow, R.; Ziegler, H. (Hrsg.) (2017): Handbuch Soziale Arbeit. 6., überarbeitete Auflage. München: Ernst Reinhardt Verlag</p> <p>Sabla K.-P.; Plößler M. (Hrsg.) (2013): Gendertheorien und Theorien Sozialer Arbeit. Opladen [u. a.]: Budrich</p> <p>Thole W. (Hrsg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Ausführliche Literaturliste in den jeweiligen Seminaren.</p>
Niveaustufe/Kategorie	MA
Semester	Sommersemester
Semesterlage (Studiensemester)	1. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse	keine Vorgaben
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)	2 Prüfungsleistungen (Hausarbeiten / Referate / Präsentationen) – 50%-50%
Leistungspunkte (ECTS credits)	6 cp
Arbeitsaufwand (work load) in:	180 h
- Präsenzstunden (SWS) und	6 SWS (90 h) Präsenz
- Selbststudium (h)	90 h Selbststudium
Verwendbarkeit des Moduls	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Veranstaltungsort	im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
Veranstaltungszeit	im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
Veranstaltungssprache(n)	Deutsch
Stand der Modulbeschreibung	15.09.2022

Modulbeschreibung: Forschungsmethoden / Forschungs- und Entwicklungsprojekt

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Masterstudiengang Soziale Arbeit
Modulname (Teilmodulname/n)	Forschungsmethoden / Forschungs- und Entwicklungsprojekt
Modulnummer	SW.2.202
Modultyp	Pflichtmodul
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Felix Wilke (Forschungsmethoden) Prof. Dr. habil. Markus Hundeck (Forschungs- und Entwicklungsprojekt)
Inhalte	<p>Professionelle Forschungskompetenzen sind vor allem für Absolvent*innen von Masterstudiengängen wichtig, denn sie sind zum Beispiel in der Jugendhilfe- oder Sozialplanung oft mit Fragen der empirischen Sozialforschung konfrontiert. Zum einen müssen sie sich mit vorliegenden Forschungsergebnissen kompetent auseinandersetzen, ihre Qualität beurteilen und Kritikpunkte erkennen können. Dies kann für den eigenen konkreten Arbeitsbereich ebenso gelten wie für empirische Studien zu einem übergreifenden Thema. Zum anderen ist es im Rahmen von Evaluation, Qualitätsmanagement und Projektentwicklung in der praktischen Sozialen Arbeit immer häufiger notwendig, selbst empirische Untersuchungen durchzuführen. Schließlich bietet die empirische Sozialforschung zahlreiche Potenziale, um mit Blick auf zukünftige gesellschaftliche Entwicklungen neue Aktivitätsfelder für die eigene Organisation zu erschließen.</p> <p>Forschungsmethoden</p> <p>Aufbauend auf Grundkenntnissen in den sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden werden in diesem Modul die forschungsmethodischen Grundlagen vertieft und die praktischen Anwendungsbezüge der empirischen Sozialforschung ausgeweitet. Als Grundkenntnisse vorausgesetzt werden: Basiskenntnisse zur Methodologie empirischer Sozialforschung; Grundkenntnisse zur Erhebung quantitativer und qualitativer Forschungsdaten; Grundlagenkenntnisse im Bereich quantitativer und qualitativer Analyseverfahren.</p> <p>Auf dieser Grundlage werden quantitative und qualitative Techniken der Datenerhebung und -auswertung vertieft. Im Zentrum der Datenerhebung stehen mit unterschiedlicher Gewichtung beispielsweise folgende Methoden: Quantitative schriftliche und mündliche</p>

	<p>Befragungen, qualitative Interviews, Gruppendiskussion, Soziometrie, Biografieforchung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Für die Datenanalyse werden verschiedene quantitative und qualitative Analysemethoden vermittelt. Bei der Analyse wird in der Regel computerunterstützt mit Programmen wie SPSS oder Stata und MaxQDA gearbeitet. Die Methoden werden anhand von bestehendem Datenmaterial oder eigenen kleinen Erhebungen vertieft.</p> <p>Forschungs- und Entwicklungsprojekt</p> <p>Die praktische Anwendung besteht zum einen in Seminarübungen, zu einem großen Teil aber vor allem in der zweisemestrigen Durchführung eines eigenen Forschungs- und Entwicklungsprojekts. Methodisch steht dabei das anwendungsbezogene Lernen in kleinen Forschungsteams im Vordergrund. Dabei sollen die Studierenden lernen, ein Thema aus der Praxis mit wissenschaftlichen, empirischen Methoden zu analysieren und das korrespondierende Arbeitsfeld entsprechend zu gestalten.</p> <p>Im Forschungs- und Entwicklungsprojekt werden demnach aktuelle und konkretisierte Problemstellungen aus sozialarbeiterischen und -pädagogischen Praxisfeldern anhand von forschungsbasierten Methoden bearbeitet.</p> <p>Die im Seminar vermittelten Forschungsmethoden orientieren sich dabei thematisch stark an den Erfordernissen der Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Gleichzeitig gibt es methodische Mindeststandards, die unabhängig von den Projektanforderungen gelehrt werden.</p> <p>In jedem Fall sollen anhand des Forschungs- und Entwicklungsprojektes die Steuerungsfunktionen sozialer Arbeit bei der Gestaltung und Umsetzung bedarfsadäquater Leistungen praktisch erfahrbar werden.</p> <p>Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden von Lehrenden betreut, die fachliche Expert*innen auf dem jeweiligen Forschungsgebiet sind. Dementsprechend besteht ein enger Austausch zwischen den Lehrenden, die forschungsmethodische Grundlagen vermitteln und den Betreuer*innen der jeweiligen Forschungs- und Entwicklungsprojekte.</p>
<p>Lernergebnisse/ Qualifikationsziele</p>	<p>Ziel des Moduls ist es, eine unmittelbare Verbindung zwischen theoretischen, empirischen und praxisbezogenen Ansätzen herzustellen. Neben den besonderen Lerneffekten, die aus einer anwendungs- und umsetzungsbezogenen Arbeit in kleinen Projektteams resultieren, werden die</p>

	<p>Projektergebnisse der Praxis wichtige Handlungsgrundlagen liefern. Dies bringt Studierende zusätzlich mit der Praxis in Kontakt und erhöht ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Teilmoduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte der Theorie, Empirie und ihrer praktischen Anwendung zu verstehen und zu verbinden • Vertiefte Kenntnisse in der Konzeption von Forschungsdesigns, den quantitativen und qualitativen Erhebungsmethoden sowie den Techniken quantitativer und qualitativer Datenanalyse, z.B. mit SPSS und MAXQDA zu erinnern, zuzuordnen und anzuwenden • eigene empirische quantitative und qualitative Untersuchungen in spezifischen Praxisfeldern durchzuführen • Forschungsergebnisse für Evaluation, Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung zu nutzen
Lehrform(en) (V, Ü, S, P)	S mit Ü, Projekt - kann auch digital angeboten werden
Lernformen	Gruppenarbeit in kleinen Forschungsteams, Selbstständige Arbeit, Vortrag mit Diskussion, projektorientiertes Arbeiten
Lehrmaterialien/eingesetzte Medien	Skript im Stud.IP, / PowerPoint; Datenanalyseprogramme z. B. SPSS und MAXQDA
Literaturangaben	<p>Diekmann, Andreas (2020): Empirische Sozialforschung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.</p> <p>Kuckartz, Udo (2010): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten; 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Lamnek, Siegfried (2016): Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz-Juventa.</p> <p>Przyborski, Aglaja; Wohlrab-Sahr, Monika (2021): Qualitative Sozialforschung. München: Oldenbourg.</p> <p>Schnell, Rainer.; Hill, Paul B.; Esser, Elke (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin: de Gruyter.</p> <p>Tausendpfund, Markus (2019): Quantitative Datenanalyse: Eine Einführung mit SPSS. Wiesbaden: Springer-Verlag.</p> <p>weitere speziellere Literaturangaben siehe Stud.IP oder in der Veranstaltung</p>
Niveaustufe/Kategorie	MA
Semester	Sommer- und Wintersemester

Semesterlage (Studiensemester)	1. und 2. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse	sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden auf Bachelor-Niveau
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)	Aktive Teilnahme am Forschungs- und Entwicklungsprojekt 2 Prüfungsleistungen (50%:50%): Präsentation der Ergebnisse aus dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt Hausarbeit als Forschungsbericht zu den Ergebnissen aus dem Forschungs- und Entwicklungsprojekt unter besonderer Berücksichtigung forschungsmethodischer Grundlagen und ihrer Umsetzung.
Leistungspunkte (ECTS credits)	Insgesamt 21 cp <ul style="list-style-type: none"> • 6 cp Seminar und • 15 cp Forschungs- und Entwicklungsprojekt
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden (SWS) und - Selbststudium (h)	Insgesamt: 630 Std: 180 h Seminar und 450 h Forschungs- und Entwicklungsprojekt Präsenzstunden 8 SWS (120 h): <ul style="list-style-type: none"> • 6 SWS (90 h) im Seminar Forschungsmethoden und • 2 SWS (30 h) im Forschungs- und Entwicklungsprojekt Selbststudium 510 h: <ul style="list-style-type: none"> • 90 h im Seminar Forschungsmethoden und • 420 h im Forschungs- und Entwicklungsprojekt
Verwendbarkeit des Moduls	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Dauer des Moduls	2 Semester
Veranstaltungsort	im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
Veranstaltungszeit	im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
Veranstaltungssprache(n)	Deutsch
Stand der Modulbeschreibung	15.09.2022

Modulbeschreibung: Internationales – Politik

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Master of Arts Soziale Arbeit
Modulname (Teilmodulname/n)	Internationales – Politik
Modulnummer	SW.2.203
Modultyp	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Opielka
Inhalte	<p>Inhalte des Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Ökonomie (Funktionsweise von Märkten, Theorien des Marktversagens) • Demokratietheorien, Grundlagen des Gesellschaftsvergleichs • Grundlagen der Globalisierung (Entwicklung der Menschenrechte, Internationale Organisationen, Weltmärkte, Kulturvergleich) • Einführung in die internationale Regimediskussion mit Schwerpunkt auf die Europäische Sozial- und Arbeitsmarktpolitik • Zentrale Probleme der internationalen Politik (Arbeitslosigkeit, Armut und Ungleichheit, Flüchtlingsströme und Migration) • Grundlagen der Europäischen Union und der Europapolitik, Lobbyismus für Soziale Arbeit und Sozialpolitik in der EU
Lernergebnisse/Qualifikationsziele	<p>Dieses Modul bereitet auf Führungsaufgaben im Bereich Verbände und Verwaltung, insbesondere im Bereich internationaler Organisationen vor. Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen die politischen Rahmenbedingungen sozialer Arbeit und identifizieren Ansätze zu praktischem Handeln, sowohl im Kontext ihrer spezifischen Professionalität wie als Deutungswissen für ihre Klienten; • begreifen die komplexen Zusammenhänge von Politik, Wirtschaft und Kultur/Religion unter Bedingungen der Globalisierung; • verstehen, inwieweit sozialpolitische Aktivitäten und Regulierungen die Möglichkeiten sozialer Arbeit eröffnen und beschränken; • kennen die Bedeutung der Menschenrechte und insbesondere der sozialen Grundrechte und sind in der Lage, Zielkonflikte zwischen ökonomischer Effizienz, politischer Gleichheit und kultureller Verschiedenheit zu beurteilen; • überblicken die wichtigsten Erkenntnisse der Politikwissenschaften und der Soziologie sowie der

	<p>Ökonomie zu den Bestimmungsgründen von Arbeitslosigkeit, Armut, politischer Stabilität und gesellschaftlichem Wandel;</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die Bedeutung von Nicht-Regierungsorganisationen und die Voraussetzungen gemeinschaftlicher und verbandlicher Selbstorganisation; • können die zentralen gesellschaftspolitischen Ansätze (Liberalismus, Konservatismus, Sozialismus, Garantismus) identifizieren und mit den sie begründenden Ansätzen der politischen Philosophie (v.a. Gerechtigkeitstheorien) in Verbindung setzen; • entwickeln Sensibilität für gesellschaftliche Ungleichheit und zugleich realistische Vorstellungen zu ihrer politischen Bearbeitung.
Lehrform(en) (V, Ü, S, P)	S – kann auch digital angeboten werden
Lernformen	Gruppendiskussionen, Seminargespräch, Kleingruppenarbeit, internationale Exkursion (z.B. Brüssel), Präsentationen
Lehrmaterialien/eingesetzte Medien	Texte, Präsentationen, Video, Literaturhinweise, Folienvorlage, Manuskripte, Seminarpläne, zum Teil im Stud.IP abrufbar
Literaturangaben	<p>Opielka, Michael (2022): Sozialpolitik. Grundlagen und vergleichende Perspektiven, 3. Aufl., Weinheim/Basel: Juventa</p> <p>Kaufmann, Franz-Xaver (2015): European Foundations of the Welfare State, New York/Oxford: Berghan</p> <p>Weitere Angaben im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar</p>
Niveaustufe/Kategorie	MA
Semester	Winter- und Sommersemester
Semesterlage (Studiensemester)	2. und 3. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse	Kenntnisse der Sozialpolitik und Grundkenntnisse politischer Institutionentheorien
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)	<p>2 Prüfungsleistungen (Hausarbeit mit Präsentation, aktive Teilnahme)</p> <p>(Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstellen innerhalb des Seminars Länderstudien bzw. thematische Vergleichsstudien in Form einer Hausarbeit und präsentieren diese auf einem ganztägigen hochschulinternen Workshop am Ende des 3. Semesters)</p>
Leistungspunkte (ECTS credits)	6 cp
Arbeitsaufwand (work load) in:	
- Präsenzstunden (SWS) und	180 h 4 SWS (60h)
- Selbststudium (h)	120 h
Verwendbarkeit des Moduls	

Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Dauer des Moduls	2 Semester
Veranstaltungsort	Im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
Veranstaltungszeit	Im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
Veranstaltungssprache(n)	Deutsch, ggf. Englisch
Stand der Modulbeschreibung	15.09.2022

Modulbeschreibung: Management im Nonprofit-Sektor: Theorien und Strategien

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Master of Arts Soziale Arbeit
Modulname (Teilmodulname/n)	Management im Nonprofit-Sektor: Theorien und Strategien
Modulnummer	SW. 2.204
Modultyp	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Reiner Adler
Inhalte	<p>Die Lehrveranstaltung knüpft an die Inhalte der BA-Module SW.1.210 und SW.1.223 an.</p> <p>Im Lernbereich Rechnungswesen wird an das Modul 1.223 zum Thema Finanzierung angeknüpft: Der Übergang von der Einnahmen-/Ausgabenrechnung der Vereine/Stiftungen und der Kameralistik in das kaufmännische Rechnungswesen der Kapitalgesellschaften und Genossenschaft wird geklärt. Die Studierenden kennen den Kreislauf des kaufmännischen externen Rechnungswesens, Grundlagen der Doppik, des kaufmännischen Jahresabschlusses sowie beispielhafte Kennzahlen. Zum internen Rechnungswesen kennen die Studierenden den Einsatz des BAB und wesentliche Kalkulationsmethoden im Dritten Sektor, insb. mittels Handelskalkulation und Deckungsbeitragsrechnung.</p> <p>Im Lernbereich Marketing wird aufbauend auf Analysen des strategischen Marketings der Marketing-Mix insb. in Bezug auf die Spezifika des Dritten Sektors entwickelt. Damit wird im Zusammenhang mit ISO 9001 ein Bezug zur strategischen Unternehmensführung hergestellt.</p> <p>Die QM-Kenntnisse zur ISO 9000 aus den Bachelormodulen werden durch die Bearbeitung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 in Richtung Auditier- und Zertifizierungsfähigkeit erweitert.</p> <p>An die Theorien des Dritten Sektors im Bachelorstudium schließen in den einzelnen Themenfeldern ggf. Vertiefungen der Zivilgesellschaftstheorien (Kommunitarismus, kritische Zivilgesellschaftstheorie, Bürgergesellschaftstheorie) an.</p>

	<p>Die in den Bachelormodulen grundlegende Organisationslehre der ISO 9000 wird ggf. durch Organisationstheorien (insb. Bürokratiethorie, Motivationstheorien, Systemtheorie, Agenturtheorie) vertieft.</p> <p>Das PISTE-Projektmanagement aus dem Bachelorstudium wird ggf. um aktuelle Erkenntnisse des Projektmanagements erweitert und mittels EDV-Unterstützung auf komplexe Projekte ausgedehnt. Insbesondere wird ggf. die Verknüpfung zum Qualitätsmanagement nach ISO 9001 (Kapitel zu Änderungen und Entwicklungen) hergestellt.</p> <p>Aspekte des Personalmanagements und der Personalentwicklung sowie der Organisationsentwicklung werden nicht unmittelbar von diesem Modul erfasst und im Modul SW.2.205 bearbeitet. In der Lerneinheit Qualitätsmanagement nach ISO 9001 werden Themen der Personalwirtschaft bearbeitet. Ggf. werden Personalthemen im Rahmen der Organisationstheorien bearbeitet.</p>
Lernergebnisse/Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden sollen wissenschaftlich fundierte Grundlagen des Managements im Non-profit-Sektor kennen und zur Übernahme von Leitungsverantwortung unter sozialwirtschaftlichen und sozialadministrativen Spezifika befähigt werden. Sie können komplexe Managementprobleme identifizieren und mit einem über das Bachelorniveau hinausgehenden Kenntnisstand bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Einrichtung, Betreuung und Weiterentwicklung umfassender Qualitätsmanagementsysteme auf Grundlage wissenschaftlicher Methodik zu entwickeln.</p>
Lehrform(en) (V, Ü, S, P)	S - kann auch digital angeboten werden
Lernformen	Präsentation, Diskussion, Seminar, Kleingruppenarbeit, digitale Präsenzlehre insb. BBB
Lehrmaterialien/eingesetzte Medien	PowerPoint, Lernplattform, Script, Photo, Film
Literaturangaben	<p>Meister/Meister: ISO 9001 in der Dienstleistung</p> <p>Brugger-Gebhardt: "Die DIN9001 verstehen</p> <p>Brüggemann: Grundlagen Qualitätsmanagement</p> <p>Kieser/Ebers: Organisationstheorien</p> <p>Thommen/Achleitner: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</p> <p>Qualitätsmanagementnormen</p>

	<p>DIN EN ISO 9000/9001/9004</p> <p>Seminarskripte Adler: Qualitätsmanagement, strategische Unternehmensführung, Zivilgesellschaftstheorien, Finanzierung, Gemeinnützigkeit, Rechnungswesen, Projektmanagement</p> <p>Publikationen des Modulverantwortlichen</p> <p>Vollständige Literaturliste im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar</p>
Niveaustufe/Kategorie	MA
Semester	Sommersemester/Wintersemester
Semesterlage (Studiensemester)	1. und/oder 2. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderlich Vorkenntnisse	Inhalte der Module 1.210 sowie 1.223 im Bachelorstudium sind für das Verständnis des Moduls 2.204 Voraussetzung und können darauf aufbauend relevant zur Prüfung des Moduls 2.204 sein.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)	<p>1 Studienleistung als Prüfungsvorleistung (Hausarbeit/ Referat/ Protokoll)</p> <p>1 Prüfungsleistung (Klausur 60 min bzw. Hausprüfung (z.B. Hausarbeit in Form einer Falllösung))</p>
Leistungspunkte (ECTS credits)	6 cp
Arbeitsaufwand (work load) in:	180 h
- Präsenzstunden (SWS) und	4 SWS (60 h)
- Selbststudium (h)	120 h
Verwendbarkeit des Moduls	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Veranstaltungsort	im Vorlesungsverzeichnis und Stud.IP abrufbar
Veranstaltungszeit	im Vorlesungsverzeichnis und Stud.IP abrufbar
Veranstaltungssprache(n)	Deutsch, ggf. zweisprachig mit Englisch
Stand der Modulbeschreibung	15.09.2022

Modulbeschreibung: Führung: Personal- und Organisationsentwicklung / Praktikum

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Master of Arts Soziale Arbeit
Modulname (Teilmodulname/n)	Führung: Personal- und Organisationsentwicklung / Praktikum
Modulnummer	SW.2.205
Modultyp	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Markus Hundeck Prof. Dr. Andreas Lampert
Inhalte	Erwerb professioneller Handlungskompetenzen im Kontext von Führungsaufgaben und strukturlogischen Entwicklungsprozessen von Organisationen sowie die Generierung ethischer Parameter zur Etablierung menschenrechtskonformer Standards in sozialen, caritativen und Non-Profit-Organisationen.
Lernergebnisse/Qualifikationsziele	<p>Die Ziele des Moduls bestehen in der theorie- und praxisorientierten Vermittlung reflexiver und strategischer Kompetenzen, welche dazu beitragen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die professionelle Ausgestaltung von Führungsrollen (z. B. Haltungen, Stile, Interaktionsformen) zu unterstützen; - Führungstheorien (u.a. eigenschaftstheoretische-, verhaltenstheoretische und kontingenztheoretische Führungstheorien) in ihre historischen Zusammenhänge und aktuellen Diskurse einzuordnen und diese auf gegenwärtige Bedingungen volatiler Umfeldbedingungen zu beziehen; - gesellschaftstheoretische Beschreibungen und deren Einfluss auf die Gestaltung von interaktionaler Führung kennenzulernen; - die soziale Konstruktion von Führung und sozialer Identität im Gruppenkontext und die daraus folgenden ethischen Perspektiven einzuschätzen und in Handlungsmuster zu übertragen; - organisationale Kontexte unter dem Anspruch von Partizipation- und Gerechtigkeitszielen durch die Mitarbeiter*innen zu fördern und mitzukreieren; - Konfliktpotentiale auf unterschiedlichen Ebenen und im Perspektivenwechsel wahrzunehmen und interaktionale Lösungsstrategien zu entwickeln;

	<ul style="list-style-type: none"> - Coaching als Element der konstruktiven Zusammenarbeit, der Motivation und Konfliktbearbeitung (z.B. Gestaltung des Settings, Moderation, Gestaltung von Übergängen) zu verstehen; - erkenntnistheoretische Hintergründe und differente Zugangsweisen der Bedingungen von Organisationen und deren strukturelle Weiterentwicklung kennenzulernen; - ethische Prämissen auf unterschiedlichen Ebenen (z.B. Mitarbeitende, Führungspersonen, Organisation), reflexiv einzubeziehen und diese mit den Rahmenbedingungen zu kontrastieren; - ethische Rahmungen auf der Ebene der Organisation konstruktiv und partizipativ weiterzuentwickeln; - advokatorische und verantwortungstheoretische Parameter im Blick auf die eigene Rolle und hinsichtlich der Machtkonstellationen in Hierarchien reflexiv und evaluativ zu erstellen und das eigene Handeln in wertunsicheren Zeiten mit universaler Geltung begründen zu können; - den Theorie-Praxis-Transfer anhand der Reflexion von Erfahrungen aus dem lehrveranstaltungsbegleitenden Praktikum, welche sich auf Entwicklungsaspekte (z.B. Umgang mit Vielfalt in Organisationen, ethische Wertsetzungen, den Umgang mit Changeaspekten oder auch Forschungserfahrungen bezogen auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit) und Führungserfahrungen (z.B. selbst übernommene Anleitungselemente und/oder wahrgenommene Führungsaspekte) zu ermöglichen; - empirische Zugänge als Grundlage für das Führungshandeln zu erarbeiten, erkenntnistheoretisch zu erfassen und aus der Reflexion Möglichkeiten des eigenen Umgangs mit Aspekten der Führung, des Wandels und der Umgestaltung von Organisationen zu generieren sowie diese fachlich zu begründen und - erwerben die Fähigkeit, in komplexen Organisationssituationen begründete Handlungsstrategien zu entwickeln und ihr Handeln zu evaluieren.
Lehrform(en) (V, Ü, S, P)	S und Praktikum kann auch digital angeboten werden
Lernformen	Theorievermittlung, Planspiel, Gruppenarbeit und –diskussionen, reflektierte Praxis
Lehrmaterialien/eingesetzte Medien	Audio- und Videopräsentationen, Handouts, Übungen, technisch-mediatisierte Erfahrungszugänge

Literaturangaben	<p>Düwell, M.; Hübenthal, C.; Werner, M.H. (Hrsg.) (2011): Handbuch Ethik. Stuttgart: J. B. Metzler</p> <p>Berger, Peter (2017): Praxiswissen Führung. Grundlagen - Reflexion - Haltung. Springer: Berlin Heidelberg.</p> <p>Birgmeier, B. (2022): Sozialpädagogisches Coaching – Philosophie und Ethik. Coaching und Soziale Arbeit – eine Neuvermessung. Weilheim: Beltz</p> <p>Faust, T. (2016): Compliance und Korruptionsbekämpfung. Beiträge und Übungen zur Organisationsethik. Norderstedt: Books on Demand</p> <p>Krobath, T.; Heller, A. (Hrsg.) (2010): Ethik organisieren., Handbuch der Organisationsethik. Freiburg im Breisgau: Lambertus</p> <p>Lang, R; Rybnikova, I. (2014): Aktuelle Führungstheorien und Konzepte. Wiesbaden: Springer Gabler</p> <p>Scharmer, O.; Käufer, K. (2014): Theorie U. Von der Zukunft her Führen. Heidelberg: Carl-Auer</p> <p>Schreyögg, A; Schmidt-Lellek, C. (Hrsg.) (2007): Konzepte des Coaching. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Senge, P.; Klostermann, M. (2017): Die fünfte Disziplin. Kunst und Praxis der lernenden Organisation; 11. Ausgabe. Stuttgart: Schäffer-Poeschel-Verlag</p> <p>Stoecker, R.; Neuhäuser, C.; Raters, M.-L. (Hrsg.) (2011): Handbuch Angewandte Ethik. Stuttgart: Metzler</p> <p>Weibler, J. (2016): Personalführung; 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. München: Franz Vahlen</p> <p>weitere in den Lehrveranstaltungsbeschreibungen im Stud.IP abrufbar</p>
Niveaustufe	MA
Semester	Sommer- und Wintersemester
Semesterlage (Studiensemester)	1. und 2. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse	Keine Vorgaben

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)	1 Prüfungsleistung (1 Referat, welches theoretische Erkenntnisse aus der Lehrveranstaltung mit Erfahrungen aus der Praxis mit aktiv wahrgenommener oder erlebter Führung verbindet und den Transfer in Form einer Diskussion oder dargebotenen Problemstellung im Rahmen eines Planspiels für die Teilnehmenden ermöglicht) 1 Studienleistung (Praktikumsbericht) absolviertes Praktikum bzw. Anerkennung zur Anrechnung
Leistungspunkte (ECTS credits)	18 cp
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden (SWS) und - Selbststudium (h)	540 h 4 SWS (60 h) 480 h, davon 6 Wochen Praktikum mit 240 h
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul ermöglicht im Kontext des Praktikums und der Möglichkeit des Zugangs zu empirischen Daten Schnittstellen zum Modul Forschungsmethoden, zu Management, Recht und zum Wahlpflichtfach.
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Dauer des Moduls	2 Semester
Veranstaltungsort	EAH-Jena im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
Veranstaltungszeit	im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
Veranstaltungssprache(n)	Deutsch
Stand der Modulbeschreibung	15.09.2022

Modulbeschreibung: Recht

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Master of Arts Soziale Arbeit
Modulname (Teilmodulname/n)	Recht
Modulnummer	SW.2.206
Modultyp	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Claudia Beetz Prof. Dr. Thomas Trenzcek Prof. Dr. Frederik von Harbou
Inhalte	u.a. Leistungserbringungsrecht sozialer Dienste und Einrichtungen, Arbeitsrecht, Recht und Konfliktmanagement
Lernergebnisse/Qualifikationsziele	<p><u>Teilmodul Leistungserbringungsrecht</u></p> <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Teilmoduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Finanzierungswege sozialer Dienste und Einrichtungen zu skizzieren, • die Rechtsbeziehungen im sozialrechtlichen Dreiecksverhältnis zu erläutern und zu analysieren, • sich kritisch mit dem Spannungsfeld Sozialer Arbeit und den rechtlich-ökonomischen Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen, • ein neues Dienstleistungsangebot einschließlich vertraglicher Grundlagen und rechtlicher Erlaubnisse zu entwerfen. <p>Durch die Diskussion der Ergebnisse einzelner Arbeitsgruppen stellen die Studierenden Beziehungen her zwischen den Leistungsansprüchen von Klient*innen einerseits und den Anforderungen, denen die Leistungserbringer unterliegen.</p> <p><u>Teilmodul Arbeitsrecht</u></p> <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Teilmoduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeitsrechtliche Regelungen als Ausdruck jeweils spezifischer Interessenkonstellationen von Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen zu verstehen,

	<ul style="list-style-type: none"> • die arbeitsrechtliche Relevanz von Lebenssachverhalten zu erkennen und in ihnen das jeweilige Rechtsproblem zu identifizieren und zu beurteilen, • arbeitsrechtliche Kenntnisse in den Prozessen der Personalführung zu aktualisieren, • arbeitsrechtskonforme Lösungsvorschläge für innerbetriebliche Konflikte zu entwerfen. <p><u>Teilmodul Recht- und Konfliktmanagement</u></p> <p>Die Studierenden sind nach Abschluss des Teilmoduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die interdisziplinären Grundlagen des Konfliktmanagements und deren Nutzen für die Praxis zu verstehen, • die verschiedenen Verfahren und Methoden des Konfliktmanagements (rechtsförmerische wie v.a. „alternative“, konsensuale Formen, z.B. Mediation, Schlichtungs- und Schiedsverfahren) zur Regelung von Konflikten in sozialen Organisationen, Unternehmen und Einrichtungen sowie deren Anwendungsbereiche einzuschätzen, • die für Führungskräfte notwendigen Kenntnisse im Hinblick auf die Konzeption und Implementation angemessener Konfliktmanagementsysteme praxisgerecht umzusetzen. <p>Nach dem Abschluss des Moduls haben die Studierenden vertieftes Wissen, Verständnis und Fähigkeit zur komparativen Analyse von Theorien, Modellen und Methoden der vermittelten der Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit im nationalen sowie internationalen Rahmen entsprechend der aktuellen fachwissenschaftlichen Diskussion erworben. Sie sind fähig diese Kenntnisse aus der Bezugswissenschaft zur Führung von Teams in Forschung und Praxis, die aus unterschiedlichen Disziplinen mit unterschiedlichen Ausbildungsniveaus besetzt sind, anzuwenden und haben Fähigkeiten erworben, die zur (allein-)verantwortlichen Leitung und Führung erforderlich sind.</p>
Lehrform(en) (V, Ü, S, P)	S - kann auch digital angeboten werden
Lernformen	Vortrag, Seminargespräch, Übung, Flipped-Classroom, Protokoll, Kurzreferat, Einzel- und Kleingruppenarbeit, selbständiges Lernen
Lehrmaterialien/eingesetzte Medien	einschlägige Gesetzestexte und Kommentare; Lehr- und Handbücher, Fachaufsätze, Skripte, Folien, Texte, z.T. über Stud.IP verfügbar

<p>Literaturangaben</p>	<p><u>Leistungserbringungsrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hänlein, Recht der Sozialen Dienste, Beck-Verlag, 2018 • Weber, Die neue Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung, Beck-Verlag, 2020 • v. Boetticher, Das neue Teilhaberecht, 2. Auflage 2020 • v. Boetticher/Kuhn-Zuber, Rehabilitationsrecht, 2. Aufl. 2022 • Gemeinsame Empfehlungen Reha-Prozess der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation: Download unter www.bar-frankfurt.de • Trenczek T., Tammen B., Behlert W., von Boetticher A., Beetz C.: Grundzüge des Rechts, München: UTB, 6. Aufl. 2022 <p>(jeweils in der aktuellen Aufl.)</p> <p><u>Arbeitsrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Däubler, W.: Arbeitsrecht • Reinhardt/Klose, Grundkurs Arbeitsrecht für die Soziale Arbeit • Senne, P.: Arbeitsrecht • Kittner/Zwanziger/Deinert/Heuschmid, Arbeitsrecht, Handbuch für die Praxis <p>(jeweils in der aktuellen Aufl.)</p> <p><u>Recht- und Konfliktmanagement</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Glasl, F. (2020): Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater; 12. Auflage. Bern: Haupt Verlag • Trenczek, T. et al. (2017): Handbuch Mediation und Konfliktmanagement; 2. Auflage. Baden-Baden: Nomos <p>(jeweils in der aktuellen Aufl.)</p>
<p>Niveaustufe/Kategorie</p>	<p>MA</p>
<p>Semester</p>	<p>Winter- und Sommersemester</p>
<p>Semesterlage (Studiensemester)</p>	<p>2. und 3. Semester</p>
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderliche Vorkenntnisse</p>	<p>Grundkenntnisse des öffentlichen und Privatrechts inkl. des Verfahrensrechts</p>
<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • eine Prüfungsleistung in einem der drei Teilmodule (Klausur oder AP (180 Min.) und • je eine Studienleistung in jedem der beiden Teilmодulen, in denen keine Prüfungsleistung erbracht wurde (Kurzreferat, Reading-Report,

	<p>Hausarbeit, Präsentation, Protokoll oder Testat)</p> <p>Die Festlegung der jeweiligen Art der Leistungen erfolgt durch die Lehrperson.</p> <p>Hinweis: die Verteilung der PL erfolgt gleichmäßig zu je 1/3 über die drei Seminare.</p>
Leistungspunkte (ECTS credits)	9 cp
Arbeitsaufwand (work load) in:	270 h
- Präsenzstunden (SWS) und	6 SWS (90 h)
- Selbststudium (h)	180 h
Verwendbarkeit des Moduls	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Dauer des Moduls	2 Semester
Veranstaltungsort	im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
Veranstaltungszeit	im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
Veranstaltungssprache(n)	Deutsch
Stand der Modulbeschreibung	15.09.2022

Modulbeschreibung: Wahlpflichtmodul / Studium Integrale

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Masterstudiengang Soziale Arbeit
Modulname (Teilmodulname/n)	Wahlpflichtmodul / Studium Integrale
Modulnummer	SW.2.207
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Mike Sandbothe sowie die Lehrenden in den angebotenen Lehrveranstaltungen
Inhalte	<p>Im Mittelpunkt stehen fachbereichsübergreifende Themen, die projekt- und problemorientiert von Lehrenden und Studierenden mindestens zweier bearbeitet werden. Den Studierenden werden Fähigkeiten zur fachbereichsübergreifenden Zusammenarbeit sowie interdisziplinäre Perspektiven und Forschungsformen nahegebracht.</p> <p>Das ermöglicht ihnen einen methodisch versierten Blick auf das eigene Studienfach sowie auf dessen interdisziplinäre Vernetzungspotentiale in nationalen und internationalen Kontexten (Studium Integrale).</p> <p>Konkrete Inhalte werden in den entsprechenden Beschreibungen der Lehrveranstaltungen bei StudIP dargelegt.</p>
Lernergebnisse/Qualifikationsziele	<p>In Abhängigkeit vom inhaltlichen Zuschnitt der Lehrveranstaltungen sind folgende Qualifikationsziele relevant:</p> <p><u>Übergreifende Ziele:</u> Anwenden, Analysieren und Beurteilen der begrifflichen Trias von Multi-, Inter- und Transdisziplinarität; Kooperatives Weiterentwickeln und Vernetzen von fachbereichsübergreifenden sowie fachbereichsspezifischen Wissensformen, Kooperationsmethoden, Trainingsformen, Kompetenzen und Fähigkeiten vor dem Hintergrund des internationalen Forschungsstands. Methodische Anwendung, wissenschaftstheoretische Reflexion und individuelle Vertiefung von Schlüsselkompetenzen (insbesondere Selbst- und Sozialkompetenzen), die für die interdisziplinäre Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung sind wie z.B. Selbstbewusstsein, Meta-Kognition, Feedback-Kultur, Präzision,</p>

	<p>Urteilkraft, Redlichkeit, Respekt, Vertrauen, Einfühlung, Horizontbildung, Perspektivenwechsel, Beratungs-, Konfliktlösungs-, Führungs- und Teamfähigkeit; Systematisches Anwenden, kritisches Beurteilen und autonomes Gestalten von wissenschaftlich reflektierter Projektarbeit sowie von problemorientierten Arbeits-, Kooperations- und Forschungspraktiken; Bewerten, Organisieren, Charakterisieren und Vernetzen unterschiedlicher professionsethischer Perspektiven vor dem Hintergrund wissenschaftsphilosophischer und wissenschaftssoziologischer Fragestellungen.</p> <p>Die Teilnahme am Modul bildet und befähigt die Studierenden zur umfassenden und wissenschaftlich geleiteten Analyse von internen und externen sich gegenseitig beeinflussenden Faktoren/Situationen u.ä. und zur verantwortlichen Einbindung anderer Fachdisziplinen.</p> <p>Mit Absolvierung des Moduls sehen sich die Studierenden in der Lage, sich Kenntnisse relevanter wissenschaftlicher Diskurse in anderen wissenschaftlichen Disziplinen zu erschließen und eine kritische Reflexion der verflochtenen Abhängigkeiten und Auswirkungen von und für Soziale Arbeit vorzunehmen.</p> <p>Sie können in nationalen und internationalen Kontexten mit den entsprechenden sprachlichen und interkulturellen Kenntnissen arbeiten und Methoden der empirischen Sozialforschung anwenden, nutzen und deren Grenzen und Möglichkeiten einschätzen.</p> <p><u>Weitere Qualifikationsziele:</u> werden in den jeweiligen Veranstaltungen im Wahlpflichtmodul näher beschrieben</p>
Lehrform(en) (V, Ü, S, P)	Übungen, Projekt, Seminar - kann auch digital angeboten werden
Lernformen	Kleingruppenarbeit, je nach Modul
Lehrmaterialien/eingesetzte Medien	Angabe in der jeweilig angebotenen Lehrveranstaltung im Stud.IP
Literaturangaben	Angabe in der jeweilig angebotenen Lehrveranstaltung im Stud.IP
Niveaustufe/Kategorie	MA
Semester	Wintersemester
Semesterlage (Studiensemester)	2. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderlich Vorkenntnisse	Angabe in der jeweilig angebotenen Lehrveranstaltung im Stud.IP

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referate...)	1 Prüfungsleistung (AP)
Leistungspunkte (ECTS credits)	3 cp
Arbeitsaufwand (work load) in: - Präsenzstunden (SWS) und - Selbststudium (h)	90 h 2 SWS (30 h) 60 h
Verwendbarkeit des Moduls	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Veranstaltungsort	im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
Veranstaltungszeit	im Vorlesungsverzeichnis bzw. Stud.IP abrufbar
Veranstaltungssprache(n)	Deutsch
Stand der Modulbeschreibung	15.09.2022

Kurzbeschreibung „Achtsamkeit-Bildung-Medien“

Individuelle Achtsamkeitsübungen stärken die mentale Präsenzerfahrung, indem sie unsere Körperwahrnehmung, Metakognition, Aufmerksamkeits- und Emotionsregulation gezielt trainieren. *Soziale* Achtsamkeitsübungen vertiefen das Gespür fürs soziale Feld und verbessern die soziale Beziehungsqualität. *Systemische und ökologische* Achtsamkeitsübungen helfen dabei, Ressourcen und Potentiale in der Organisation wahrzunehmen und sich auf Transformationsprozesse einzulassen. Im Seminar befassen wir uns sowohl mit dem Kanon der oben genannten Übungsfelder als auch mit den damit verbundenen Forschungstraditionen. Dabei spielen die beiden folgenden Leitfragen eine wichtige Rolle: Wie können die im Seminar vertieften Übungsfelder und Forschungstraditionen dazu beitragen, die Entwicklung der digitalen Medientechnologien mit dem Wandel des menschlichen Bewusstseins besser zu synchronisieren? Welche Rolle spielen dabei Bildungsprozesse in Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Organisationen und Unternehmen?

Lehrender: Prof. Dr. Mike Sandbothe

Kurzbeschreibung „Gruppenanalyse und Psychodrama“

Das Seminar bietet eine Einführung in die psychoanalytische Theorie. Dabei stehen weniger der medizinisch-biologische und der individual- bzw. entwicklungspsychologische Aspekt der Psychoanalyse im Mittelpunkt, sondern in Übereinstimmung mit bedeutenden Entwicklungen der Psychoanalyse vor allem die psychoanalytische Interpretation von sozialen Beziehungsgeschehen. In Bezug auf die Anwendungsseite der Psychoanalyse erfolgt eine Konzentration auf die Gruppenanalyse in der Tradition von Siegmund H. Foulkes und Wilfried Bion. Ergänzend wird die von Jakob L. Moreno auf der Grundlage der Psychoanalyse entwickelte Methode des Psychodramas vorgestellt. Sie wird sowohl im sozial- und gruppenpädagogischen Kontext, als Supervisionsmethode wie in der Gruppenpsychotherapie eingesetzt. Im Seminar werden praktische Übungen mit beiden Methoden kombiniert.

Lehrender: Prof. Dr. Michael Opielka

Kurzbeschreibung „Transdisziplinäre Soziale Arbeit“

Wachsende Spezialisierungen der disziplinären und Fachentwicklungen Sozialer Arbeit bedürfen nicht nur Inter- sondern zunehmend auch transdisziplinärer Arbeits- und Forschungsweisen. Transdisziplinarität meint eine wissenschaftliche Forschungs- und Arbeitsform, in der es sowohl darum geht, außerwissenschaftliche Probleme zu lösen, als auch Fragestellungen in Bezug auf die wissenschaftliche Forschung selbst zu bearbeiten. In diesem Modul beschäftigen wir uns mit Theorien und Methoden transdisziplinärer Sozialer Arbeit und konkreten Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis.

Lehrende: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Yvonne Rubin

Kurzbeschreibung Seminar Work-Life Balance unter Diversitätsaspekten: aktuelle Theorien und Befunde

Das Seminar gibt einen Überblick über (Sozial-)Psychologische Theorien und aktuelle empirische Befunde bezüglich des Zusammenspiels von Arbeit und anderen sozialen Lebensbereichen (Work-Life-Balance, Spillover-Effekte; rechtliche Anknüpfungspunkte zur Umsetzung von Work-Life-Balance). Die Frage, inwieweit man die Anforderungen der Bereiche in Zeiten wachsender Digitalisierung, Diversität und Globalisierung verstehen und beeinflussen kann, gilt als ‚Trend‘ in der Organisationspsychologie (New Work). Bisherige Forschung zeigt, dass Zufriedenheit, Leistungsfähigkeit und Gesundheit nicht von einem einzelnen, sondern von dem Zusammenwirken verschiedenster Lebensbereiche abhängt. Aus der Vielzahl an Lebensbereichen, die eine Rolle spielen, werden in dieser Veranstaltung insbesondere soziale Geschlechterrollen in den Blick genommen.

Inhaltlich kann das Seminar mit Inhalten aus dem Recht verknüpft werden. In diesem Fall werden zusätzlich die rechtlichen Anforderungen besprochen, die sich aus dem europäischen Recht, insbesondere der Gleichbehandlungs-, Mutterschutz- und der neuen Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige ergeben und deren Umsetzung sowohl in Theorie als auch in der betrieblichen Praxis ausgewertet.

Lehrende: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Nicole Harth; ggf. gemeinsam mit Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Claudia Beetz

Modulbeschreibung: Masterprüfung

Fachbereich	Sozialwesen
Studiengang	Master of Arts Soziale Arbeit
Modulname (Teilmodulname/n)	Masterprüfung
Modulnummer	SW.2.208
Modultyp	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Markus Hundeck
Inhalte	<p>Die Masterprüfung gliedert sich in die Masterarbeit und das zugehörige Prüfungskolloquium.</p> <p>Mit der Masterarbeit entwickeln und entfalten die Studierenden auf der Grundlage einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung systematisch, historisch oder empirisch eigenständig ein Forschungsvorhaben oder Forschungsprojekt. Dabei soll der Anwendungsbezug ersichtlich werden, bspw. in Anlehnung oder Weiterführung der Forschungs- und Entwicklungsprojekte (Modul SW.2.202). Mit der erfolgreichen Realisierung der Masterarbeit wird die Qualifikation und die Chance erworben, in einer anschließenden Promotion eigene Forschungsinteressen und – ergebnisse weiterzuentwickeln und in den fachwissenschaftlichen Diskurs einzubringen.</p>
Lernergebnisse/Qualifikationsziele	Die Studierenden entwickeln in der Masterarbeit eine systematische, historische oder empirische Fragestellung der Sozialen Arbeit; sie explizieren ihre fachwissenschaftliche Kompetenz sowie ihre Fähigkeit, ein Thema unter Anwendung sozialwissenschaftlicher Methoden und auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse innerhalb eines Zeitraums von vier Monaten zu bearbeiten.
Lehrform(en) (V, Ü, S, P, ...)	Betreuung durch eine Lehrperson des Kolloquiums
Lernformen	selbstorganisiertes Lernen
Lehrmaterialien / eingesetzte Medien	
Literaturangaben	
Niveaustufe/Kategorie	MA
Semester	Sommersemester
Semesterlage (Studiensemester)	3. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme, erforderlich Vorkenntnisse	bis zur Anmeldung zum Kolloquium erfolgreicher Abschluss der Module SW.2.201-2.207
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Klausur, Referat...)	erfolgreiches Abschließen der Master-Arbeit (ca. 60-80 Seiten) und des Prüfungskolloquiums (ca. 30 min) (Wichtung: 75%:25%)
Leistungspunkte (ECTS credits)	21 cp (18 Master-Arbeit, 3 Kolloquium)

Arbeitsaufwand (work load) in:	630 h
- Präsenzstunden (SWS) und	
- Selbststudium (h)	Selbststudium inklusive Kolloquium 630 h
Verwendbarkeit des Moduls	
Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
Dauer des Moduls	1 Semester
Veranstaltungsort	
Veranstaltungszeit	
Veranstaltungssprache(n)	Deutsch, ggf. Englisch
Stand der Modulbeschreibung	15.09.2022